

# Submissions-Anzeiger

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **13 (1897)**

Heft 39

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

fo abzutheilen, daß er wenigstens 15—18° C Wärme hält. Dann kann man hinter dem Vieh ein oder mehrere Dunstrohre anbringen, je nach Stallgröße. Diese Dunstrohre von Holz sollen durch die Decke bis auf 40 cm auf den Stallboden hinabreichen und bis unter Dach hinauf und zu oberst im Rohr eine Regulierklappe haben. Die Weite der Dunstrohre ist so zu bemessen, daß auf jedes Stück Großvieh 1 Quadratdecimeter Querschnitt kommt. B.

Auf Frage 857. Wenden Sie sich an Heint. Graf u. Cie., techn. Bureau und Maschinengeschäft, Zürich, welche Firma mit Ihnen in Korrespondenz zu treten wünscht.

Auf Frage 857. Bei dieser Frage fehlt die Angabe der Röhrenlänge und Röhrenweite, woran der Hydrant angeschlossen ist. Um eine Holzröhre von 30—40 cm Durchmesser oder Bandröhre mit einiger Leistungsfähigkeit zu treiben, sind mindestens 1½ Pferdekraft erforderlich. Bei 2½ Atm. Druck braucht es für genannte Leistung 7 Liter per Sekunde und wird in 10 cm Röhren der Gefälleverlust per Meter Leitungslänge nur 1 cm betragen. Für diese Wassermenge muß die Öffnung des Mundstückes 4 cm<sup>2</sup> haben. Das Turbinenrad kann von 1—4 cm breit gemacht werden, je nach der Auslaufsform des Mundstückes. Die Turbine wird für dieses Gefälle am meisten Kraft entwickeln, wenn sie am Umfang per Sekunde 10 Meter Schnelligkeit hat; dabei wird man den Durchmesser nicht unter 40 cm nehmen und damit 4 Umläufe per 1 Sekunde erhalten. B.

Auf Frage 859. Wenden Sie sich an Wwe. A. Kärcher, Werkzeuggeschäft, Zürich.

Auf Frage 862. Die amerikanischen Windmotoren, die bis jetzt in der Schweiz montiert wurden, sowohl für Wasserversorgung als für Kraftentwicklung, funktionieren sehr gut. Der letzte Windmotor, der aufgestellt wurde, treibt einen Lusthammer von 80 Kilo Schlagmasse, 2 Transmissionswellen, 3 Bohrmaschinen, und nächstens wird auch ein Schleifstein angehängt. Erste Bedingung, wenn der Wind gut ausgenüßt werden soll, ist gute Windlage. Man wende sich an Franz L. Meyer, Redenbühl, Luzern, Alleinvertreter der Airmotor Co. in Amerika für die Schweiz und Oesterreich.

Auf Frage 863. Elektrische Glühlampen, sehr kräftig wirkend und leicht zum Nachtragen, mit Reflektor versehen, auch als Velolampe zu gebrauchen, liefert preiswürdig A. Hoß, Elektrotechniker, Cham.

Auf Frage 864. Das Beste für einen Schmiedeboden ist ein 12—15 cm Döhlboden und liefert solche Döhle billigt Joh. Graf, Sägerei, Kempton (Sch.).

### Submissions-Anzeiger.

**Krankenhaus Heiden.** Die Südfront des Bezirkskrankenhauses in Heiden soll mit einer zweistöckigen **Veranda aus Eisenkonstruktion** mit zweiseitiger **Glasverhalung und Blechbedachung** versehen werden. Länge 12 m, Breite 3,50 m und Höhe 9,70 m. Allfällige Uebernehmer sind eingeladen, Planflizen mit Kostenofferten bis 15. Januar 1898 dem Präsidenten, E. Schmid in Heiden, einzusenden.

**Der katholische Schulrat Thal** (St. Gallen) eröffnet Konkurrenz über die Erstellung einer **Brunnenstube**, sowie das Liefern und Legen von 660 Metern galvanisierter 2 Zoll-Röhren. Nähere Auskunft erteilt Herr Schulrat Muggler in Thal, bei dem auch die bezüglichen Pläne eingesehen werden können. Angebote sind bis 27. Dezember, mittags, Herrn Pfarrer Müller in Thal einzusenden.

**Schulhausbau in der Sälimatte Luzern. Parkettarbeiten, Bogenbelege** im Vestibül, Treppenhäuser und in den Gängen; **Malerarbeiten, Schlosserarbeiten.** Die Pläne, Ausschflizen und Uebernahmebedingungen sind im Bureau der Bauleitung — Hrn. Architekt E. Vogt, Kaufmannweg No 14 — zur Einsichtnahme aufgelegt; daselbst können auch Offertformulare bezogen werden. Offerten sind der Baudirektion zu handlen des Stadtrates einzusenden bis am 28. Dezember, abends 6 Uhr.

**Erstellung von 50 neuen Schulbänken** (Zweiplätzer) im Schulhaus **Niederweningen.** Offerten hiefür sind bis am 4. Januar 1898 schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Schulbanklieferung“ der Schulverwaltung einzusenden, welche auch die nähere Auskunft erteilen wird.

**Das Bauwesen der Stadt Zürich, II. Abteilung,** eröffnet freie Konkurrenz über die Erstellung folgender Hochbauten:

**Dampfkesselhaus** bei der Centralstation im Letten.

**Maschinenhaus** für die Umformstation an der Selnaustraße.

Die diesbezüglichen Pläne liegen auf dem Bureau des Ingenieurs des Elektrizitätswerks Zürich, S. Wagner, Bahnhofbrücke Nr. 1, 2. Stock, zur Einsicht auf. Die Eingaben sind verschlossen mit der Ueberschrift „Hochbauten für die Erweiterung des Elektrizitätswerkes“ bis Freitag den 31. Dezember 1897, abends 6 Uhr, an den Bauvorstand II, Herrn Stadtrat Luz, Stadthaus Zürich, einzusenden.

**Das Bauwesen der Stadt Zürich, II. Abteilung,** eröffnet freie Konkurrenz über die Lieferung von **3 eisernen Lauftrahnen** für Handbetrieb und zwar:

1 Lauftrahnen von 8,400 m Balkenlänge, Traggewicht 10,000 Kg.  
1 Lauftrahnen von 8,800 m Balkenlänge, Traggewicht 10,000 Kg.  
1 Lauftrahnen von 8,750 m Balkenlänge, Traggewicht 7000 Kg.

Pläne und Bedingungen liegen auf dem Bureau des Ingenieurs des Elektrizitätswerks Zürich, S. Wagner, Bahnhofbrücke Nr. 1, 2. Stock, zur Einsicht auf. Die Eingaben sind verschlossen mit der Aufschrift „Lieferung von Lauftrahnen“ bis Freitag den 31. Dezember 1897, abends 6 Uhr, an den Bauvorstand II, Herrn Stadtrat Luz, Stadthaus Zürich, einzusenden, unter Angabe des frühesten Liefertermins.

**Das Bauwesen der Stadt Zürich, II. Abteilung,** eröffnet freie Konkurrenz über die Lieferung von **eisernen Dachstuhlkonstruktionen:**

1. Für das neue Dampfkesselhaus.

2. Für das Maschinenhaus der Umformstation.

Die diesbezüglichen Dispositionspläne liegen auf dem Bureau des Ingenieurs des Elektrizitätswerks Zürich, S. Wagner, Bahnhofbrücke Nr. 1, 2. Stock, zur Einsicht auf. Die Eingaben sind verschlossen mit der Ueberschrift „Dachstuhlkonstruktionen für das Elektrizitätswerk“ bis Freitag den 31. Dezember 1897, abends 6 Uhr, an den Bauvorstand II, Herrn Stadtrat Luz, Stadthaus Zürich, einzusenden, unter Angabe des frühesten Liefertermins.

**Schreiner- und Glaserarbeiten** für das Brausebad Klaramatte in Basel. Pläne im Hochbau-Bureau d. selbst zu beziehen und Offerten an das Baudepartement ebendasselbst bis nachmittags 2 Uhr des 27. Dezember.

**Die Erd-, Maurer-, Cement-, Zimmer- und Dachdeckerarbeiten** an einer **Vieh- und Futterställe** auf der Vorderarnalp. Devise en blanc können auf dem Kantonsbauamt in Bern erhoben werden, wofür auch die Pläne und das Bedingnisheft zur Einsicht anfliegen. Bewerber haben die Devise mit den Einheitspreisen und der Aufschrift „Angebot für den Scheunebau auf der Arnialp“ versehen bis und mit 31. Dezember nächsthin der Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Bern postfrei und verschlossen einzusenden.

**Wasser- und Wasserversorgung.** Die Ortschaft Stoden, Gemeinde Gottshaus (Thurgau) ist willens, eine Trinkwasserversorgung zu erstellen und es wird daher für die zu diesem Zwecke nötigen Erd- und Cementarbeiten, wie auch für die Lieferung von Röhren, Konkurrenz eröffnet. Hierauf Anstrebende haben ihre Offerten bis zum 26. Dezember schriftlich an J. Reutimann in Stoden einzusenden, welcher in Sachen auch nähere Auskunft zu erteilen bereit ist.

**Universitätsbau in Bern.** Zur Erlangung von **Plänen** für das zu erstellende Universitätsgebäude in Bern wird hienüt unter den schweizerischen und in der Schweiz niedergelassenen Architekten Konkurrenz eröffnet. Dem Preisgericht sind für die Prämierung von höchstens vier der besseren Projekte Fr. 7500 zur Verfügung gestellt. Das Programm und der Situationsplan sind bei der Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Bern zu beziehen. Eingabstermin den 1. April 1898.

**800—1000 Stück starke eiserne Pfähle,** 1,60 bis 1,80 Meter lang. Angebote mit Preisangabe, auch für kleine Quantitäten, nimmt entgegen Johs. Schildknecht z. Löwen, Eschikon.

**Bauarbeiten zu einem neuen Zollgebäude in Les Quenes bei Yverle.** Pläne, Bedingungen und Angebotsformulare im Zollbureau in Col des Roches zur Einsicht. Offerten unter Aufschrift „Angebot für Zollgebäude Les Quenes“ an die Direktion der eidg. Bauten in Bern bis 26. Dezember.

**Bauarbeiten zu einem Zollgebäude in La Ronde bei Verrières.** Pläne, Bedingungen und Angebotsformulare zur Einsicht im Zollbureau Bahnhof Verrières-suisse. Offerten unter Aufschrift „Angebot für Zollgebäude La Ronde“ an die Direktion der eidg. Bauten in Bern bis 26. Dezember.

**Für die Reparation der Zählbrücke zu St. Johannsen** bei Biel werden folgende Arbeiten zur Konkurrenz ausgeschrieben:

- a. Zimmerarbeit, im Voranschlag von ca. Fr. 3000.—
- b. Dachdeckerarbeit, " " " " " 1700.—
- c. Anstreicherarbeit, " " " " " 350.—

Bewerber für sämtliche oder einzelne Teile dieser Arbeit haben ihre Angebote schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „St. Johannsen-Brücke“ der Tit. Baudirektion des Kantons Bern bis Ende des Jahres 1897 einzusenden. Pläne und Bauvorschriften liegen beim Ingenieur des V. Bezirks, J. Anderjahren in Biel, zur Einsicht auf.

### Stellenausschreibungen.

**Architekt.** Zu sofortigem Eintritt beim Hochbauamt I der Stadt Zürich wird ein Architekt (Assistent) gesucht, vornehmlich zur Bearbeitung von Ausführungsplänen für Schulhausbauten. Honorar von Fr. 2500 an, gemäß Vereinbarungen und Leistungen. Anmeldungen mit Zeugnissen über Studiengang bzw. bisherige Betätigung sind bis 28. ds. einzusenden an das Hochbauamt der Stadt Zürich.